

Begestaltung des Herzogs gehörte. Der Ausdruck der unab-
hängigen, menschlich edlen Gesinnung Sr. Majestät des Kaisers
weckt Begeisterung in unterem ganzen Reiche und jeder Österreicher
begüßt heute mit Sr. Majestät dem Sultan Abdul Hamid Khan II.,
seinem erhobenen und geliebten Herrn, noch bewegten Herzogs
Sr. Majestät, den Kaiser des mächtigen Deutschen Reiches und
Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria, das glänzende Vor-
bild weltlicher Tugenden. Gott erhalte Sr. Majestät Kaiser Wil-
helm II. und Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria. Gott
der Herr beschütze die Blüte, welche sie wandeln und legen ihr
zielbewusstes und fröhliches Handeln zur Erhaltung friedlicher
Rathbarkeit unter den Völkern der Erde. Gott der Herr
erhalte zum Segen der ganzen Welt das Heuer der Liebe im
leidenschaftlichen Herzen, deinem göttlichen Namne über die Unterschiede
in Sprache, Sitte und Trachten hinweg, die Völker zu verbinden
vermag.

Konstantinopel. Das Personal der deutschen Botschaft,
welches dem deutschen Kaiserpaar nach den Tadzianen nicht ent-
gegengefahren war, begab sich 8 Uhr zur Begrußung des Kaisers
und der Kaiserin nach Dolma-Bagdath. 8 Uhr 40 Minuten ver-
kündete Salutschüsse, das das Kaiserpaar die Spitze des Staat-
polizei.

Konstantinopel. Das Kaiserpaar frühstückte in der
deutschen Botschaft und nahm die Vorstellung der unter deutschem
Schutz lebenden Schweizer entgegen. Deren Abreise beauftragt,
bekreuzte der Kaiser, wie sehr er sich über die hörige
Aufnahme freue. Seine Politik bezüglich der Türkei sei ganz
dienstig ihres Herrn Großvaters, die jetzt ihre Früchte trage.
Die zivilen ihm und dem Sultan beistehenden treiflichen Besieglungen
bemühen, wie zwei Reiche trotz der Beschränkung der Rasse
und Konfession in freundlichem Verhältnis zu gegenseitiger
Förderung stehen können. Später besuchte das Kaiserpaar die
deutsche Schule in Beta.

Konstantinopel. Die Geschenke des Sultans sind ein
prachtvolles Säbel, altthürsche Arbeit für den Kaiser, und ein kost-
bares Diadem für die Kaiserin; außerdem der Schal von
Tomatos von Hochst. Die liebste Polizei hat anlässlich der
Ankunft des deutschen Kaiserpaars unzählige Präsenten getroffen;
arbeitslose Leute, besonders Armerne, Griechen und Italiener,
wovon welche, die sich nicht genug legitimieren konnten, wurden für
die Dauer der Kaiserfahrt in Polizei-Gewahrsam genommen.

San Remo. In feierlicher Gestalt fand heute die Ent-
siegelung der Gedächtnisfaß für Kaiser Friedrich an der Villa Serrano.
In eindrucksvoller Feier begaben sich die Behörden mit den
Fähnchen, die Vertreter der deutschen Veteranen und die höchsten
Pereine mit Musik in einen großen Menschenmenge nach der
Villa. Ein Regiment Bergjäger stellte den Ehrendienst. Weitere
Ansprachen wurden gehalten und die Gedächtnisfaß in feierlicher
Weise der Stadtverwaltung übergeben. Abends veranstaltete die
deutsche Kolonie ein Festessen und die Stadtverwaltung einen
Empfang.

San Remo. Christen, größtenteils aus dem Dorfe Kritiosas,
überstritten bei Gospa den Kordon und zerstörten den Muhammadanern
gehörende Weinberge und Olivenbäume. Von den Engländern
angegriffen, wurden 11 der Teilnehmer gefangen, entwaffnet und an
Vor der Revanche transportiert.

Betting. Der Art der französischen Gefechtsfahrt bescherte
den Kaiser, um den Gewichtszustand bestimmen zu schaffen.

Die heutige Berliner Börse eröffnete in unsicherer, zur
Schwäche neigender Haltung. Soarter wies einen ansteigendem Pariser
Wertungen über den wahrscheinlich demnächst zu erwartenden Ab-
schluß der angekündigten neuen großen spanischen Anleihe. Nach
Erledigung des Techungsbelegs trat wieder Abschöpfung ein,
namentlich auch auf den heutigen verhöhlten Reichsbankausweis.
Privatbank 4% Proz. — *Voca-Spiritus* ist ständig behauptet auf
Hause für auswärtige Rechnung. Der 10 Pf. niedriger. Am
Termin Markt war das Spiritalibit in größerem Umfange
bereitbar, der Oktober-Termin stieg um 80 Pf., später Termine
daraufhin ebenfalls. Der Getreide-Börse war recht ruhig.
Grenzung der Centralnotierungsfeste der preußischen Land-
wirtschaftskammern wurde bezahlt in Berlin: Weizen 175, Roggen
150, Hafer 150 M.; Stettin-Stadt: Weizen 165, Roggen 145,
Hafer 134 M. — Soarter: Kühl, bedeutet Ost-Südostwind.

Frankfurt o. M. Gestohlen: Gold 28.00, Silber 19.80, Bronze 19.80, Deutsche Rent-
banknoten — zumindest — 2. Ausgabe 22.30, Gold 22. —
Buchstaben 24.00, Schreibstoff. — Gestohlen: Gold 10.00, Silber 13.00,
Bronze 11.00, Zinnober 22.00, Antikloof 100.00, Eisen-
kästen 75.00, Zauberkästen 10.00.

Paris. Grabmalmarkt. Weizen per Oktobe 22.00, per Januar-April 21.00,
Juli 20. — Gold per Oktobe 42%, per Januar-April 41%, ruhig. Spanien per Oktobe
12%, per Mai-August 11%, ruhig.

Auflerda. Preußische Börse. Weizen per November 186, per März 184.

Herrliches und Sachsisches.

Zur gefeierten Königl. Tafel im Jagdschloß zu
Wermsdorf waren außer den Jagdgästen nachgenannte Herren aus
der Umgebung Wermsdorfs mit Einladungen ausgezeichnet worden:
aus Oschatz: Oberamtsrichter Dr. Giese, Bürgermeister Härtwig,
Stadtphysikus Schmorl, Stadtverordnetenvorsteher Reichsamt
Schmied und Deponiermeister Godegau; aus Hubertusburg:
Amtsdiplomaten Hühnemann, Medizinalrat Dr. Nitsche und Dr.
Matthes, Amtshauptmann Altmann, Pastor Naumann und Pastore
Hornig; aus Wermsdorf: Pastor Dr. Freyße und aus Mügeln:
Amtsrichter Dr. Heidemann.

Gestern Nachmittag brachte Ihre Majestät die Königin
das Stadttheater. In Begleitung Ihrer Majestät befand sich
Ihr Excellenz Anna Oberhofmeisterin v. Blint und Herr Ober-
hofmeister v. Wolfrath. Zum ehrfürchtigen Empfang hatten sich
eingeweihten Herrn Oberbürgermeister Bentler, der Amtshauptmann
Herrn Stadtphysikus Härtwig, die Oberzärtige Herren Hofrat Dr. Giese
und Dr. Heider, sowie Herr Oberbürgermeister Holmann. Besichtigt
wurde das Haus für körperlich niedre Frauen, insbesondere die
Kinderaufzucht, sowie die Anstaltstüche. Die hohe Dame unter-
hielt sich auf das Leutestühle mit den Kranken und verließ nach
einstündigem Aufenthalt die Anstalt.

Am Rennbahnplatz der Jagd des Großenhainer
Baron's Jagdvereins bei Weißig hatten sich vorgestern
50 Herren, darunter Sr. Königl. Hofrat Prinz Albert, sowie eine
Dame eingefunden. Die Jagd bewegte sich an Riesig und Reichen-
hof vorbei zwei Mal durch den Jagdzug nach Riesig, wo in
der Süder Holz gemacht wurde. Herr Leutnant v. Gröggen hob
aus, Herr Ober v. Stralenheim gab den Fang. — Im Befinden
des tatsächlich beim Sturze vom Pferde gegen einen Baum ge-
schlenderten Herrn Leutnant v. Gröggen vom Königl.-Ostpreu-
ßen-Regiment ist eine Beleidigung eingetragen, sobald der Transport des
Verletzten von Wohlbach nach dem Garnison-Lazareth zu Großen-
hain stattfinden könnte.

Der bisherige Diakonus an St. Afra in Meißen, Vic.
Dr. Max Lippert, ist zum Prätor und geistlichen Intendanten an
St. Afra designiert worden.

**Mittteilungen aus der Gesamtstadtss-
tiftung.** Die Geschäftsführer des Schulamtes haben sich mit der zunahme
der Bevölkerungszahl nicht gehegt und sind überwiegend in letzter
Zeit durch die Einverleibung von Städten und Städten im Jahre
1892 und von Blecken und Thüringen im Jahre 1893, durch die
Übernahme des vormaligen Bischofshaus Gymnasiums und der
normalen Hochschulen Theologische, sowie durch die Errichtung der
Real-Schule im Jahre 1893 aussergewöhnlich gewachsen. Es wird
beantwortet, unter Trennung der Kosten- und Buchhaltungsgefäße,
die bei anderen Geschäftsstellen bereits eingefügt ist, und sich als
zweckdienlich erwiesen hat, eine herausgehobene Stelle für den
Buchhalter zu errichten. Sofern der Buchhalter mit 3000 M. Jahres-
gehalt und zwei Stellen in Gruppe IV des Bevölkerungsplanes mit
dem Durchschnittsgehalt von je 200 M. zu begründen. — Der
Zinsfuß für Darlehen auf die beim Lehramt zum Beruf zugelassenen
Wertpapiere und Sparflaschenbücher wird, entsprechend dem
Zugehen der Reichsbank, vom 13. d. M. von 5 Prozent auf
6 Prozent erhöht und die Lehramtsverwaltung erwidert, sonstigen
den Lombardzinshuf auf gleicher Höhe wie die Reichsbank zu
halten, jedoch mit der Einschränkung, daß der Zinsfuß niemals
unter 5 Prozent herabgesetzt werden darf.

Die Handwerkerbewegung und das neue Hand-
werksgesetz — über dieses zeitgemäße Thema verbreite sich
vorgetragen im Gewerbeverein Herr Dr. Th. Lindtner aus
Hannover, im einstündiger erschöpfernder Rede. Die nach dem Muster
der preußischen Gewerbeordnung vom Jahre 1893 wenig später in
ganz Deutschland proklamierte sogenannte Gewerbeordnung zeigte vor
halb ihre erstaunliche Einwirkung auf die Entwicklung des deut-
schen Handwerks. Unerhörbare Ausbildung der Lehrlinge,
Bürokratikum und widerwärtige Wettbewerbsbeziehungen unter-
gruben nicht nur den guten Nutzen, sondern auch den bisher fest-
gegründeten goldenen Boden des Handwerks. Ungezählte Hand-
werker-Versammlungen und fast alljährlich zusammengerufene

deutsche Handwerker Tage berieten über die Mittel und Wege, wie
solchen Übelständen abzuheben sei; einsichtsvolle Minister und
Volksvertreter ließen sich wiederholt die immer lauter erkundenden
Stimmen eines zahltreichen Standes, der einst den Vaterlandes seines
Stolzen gebildet hatte, angelegen sein, und als die leise Frucht
dieser Bemühungen darf die am 26. Juli v. J. verabschiedete
„Novelle zur Gewerbeordnung“ betrachtet werden, deren Inkraft-
treten am 1. April n. J. bevorsteht. Der wesentliche Inhalt
dieses neuen Handwerkergesetzes wird bekanntlich gebildet durch
eingehende Bestimmungen über das Lehrlingswochen, über die
Bedingungen der Beschäftigung zum Gesellen und Meister auf
Grund abzulegender Brüderungen, sowie durch Festlegung von Ver-
ordnungen über die Organisation der Handwerker zu Innungen
und Handwerkerzimmern. Wenn auch Niemand zum Ablegen der
Prüfungen und zum Beitreten in den staatlich angeregten
Innungen und Zimmern gewonnen werden kann, so liegt doch
die Teilnahme an solchen Prüfungen und an dem wohlgearteten
Zusammenschluß der Gewerbetreibenden darin, im eigenen
Interesse des Einzelnen, das Redner hofft, daß nur Wenige den
im neuen Gesetz vorgelegenen Einrichtungen fernbleiben würden.
Der Vortheil besteht für die Gewerbeentwicklung des Hand-
werks — was es sich, wie beim Schneider, Schuhmacher, Bau-
handwerker u. s. w. um die Erzeugung individuell verschiedener, mit
Maschinenproduktion auf der Maschine ungeeigneter Dinge handle-
liege auf der Hand. Der Bildungsgang des künftigen
Handwerkers werde ein zuverlässiger und gediegener werden; eine
gewinnträchtige Ausnützung der Lehrlingsarbeit — wie sie
vielleicht wissenschaftlich gegenüberliegend gegenwärtig auf einer Welt in
Gemeinde zu finden sei, die die 96 Lehrlinge beschäftige —
werde in Zukunft unmöglich sein. Die Gewerbezeichnung der
Gesellen in die allgemeine Handwerkerorganisation und ihre Be-
teiligung an Lehrlingsprüfung als begünstigende Kommissare
werde die Reglung zu sozialistischen Umtrieben bei den Handwerks-
gesellen unterbinden. Vor Ablauf aber werde der enge Zusammensetzung
der Handwerker die Auswüche preisgebrachter Konflikte zwischen
verschiedenen Berufen und die Gründung geschäftsmäßiger Einrichtungen
zu Gebot der Handwerkerlage, wie Kreditanstalten, Einflussvereine,
Warenhäuser, Kupferlager, Werkstätten usw. im Großen zu be-
treiben. Auch auf diesem Gebiete werde die Einigkeit stark machen
und dem darüberliegenden Handwerker — wenn auch vielleicht
noch mancherlei Kampf — seine Eritätigkeit und Selbst-
ständigkeit wiedererlangen. Lauter Preisfall und allzeitige Zu-
sammenfassung folgen dem von Überzeugung und vorher Gelehrten
getragenen formgewandten Vortrage. — Davor hatte Herr Uh-
macher-Obermeister Schmidt eine empfehlenswerte Reihheit, den
potentiellen *Spiritus magus* Kocher und *Barbowski* verhältnißig
für 6—10 M. bei C. Fischer, Grunerstraße 101 erfaßt und
praktisch vorgeführt. Da bei diesem Apparat der Spiritus nicht
direkt, sondern in vergarter Form verbreitet, so besteht der neue Stock-
apparat alle Vorzüge eines Gaslaters. Er raucht und riecht nicht,
verbreitet keinen übler Geruch, verbraucht sehr geringe Spiritus-
mengen (für 2—6 Pf. pro Stunde) und erzeugt in letzterer Zeit
bedeutende Hitzegrade. Das erste Wort der Verhandlung galt
dem am Sonnabend plötzlich aus dem Leben gerichteten lang-
jährigen Verwaltungsratsmitgliede des Vereins Herrn Prof. Dr.
Geißler. In schlichten aber warmherzigen Worten widmete der
Vorstand, Herr Stadtphysikus Dr. B. Friedrich, dem Heimgegangenen
einen ehrvollen Nachruf und die Versammlung, zu der der Ver-
ehrliche wiedergeschafft in wissenschaftlichen Vorträgen geredet, ertheilte
ihm Andenken durch Erben von den Söhnen. Am nächsten
Montag wird Herr Prof. Dr. B. Dethmer aus Jenau über „Das Be-
wegungsvermögen der Pflanzen“ vorgetragen.

Gestern fanden von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr
die Eröffnungswahlen der Dresdner Gewerbe kammer statt.
In der 1. Abteilung (Dresden-Alstadt) wurden unter
Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Hochschneidermeister Ennrich
die Wahlen im Saale der Stadtverordneten bei zahlreicher Be-
teiligung vollzogen. Es wurden folgende 27 Herren gewählt: Arnold,
Schneidersmeister, Bortmann, Clemensmeister, Dommer-
berg, Uhrmachermeister, Decker, Lackenmeister, Döbner, Kürschner-
meister, Ennrich, Hochschneidermeister, Schröder, Mechaniker, Hoff-
meister, Glasermeister, Liebhaber, Schmidtsmeister, Lange,
Sattler und Klemensmeister, Wiedlich, Büchsenmeister, Müller,
Hofschreinerei- und Obermeister, Reichschild, Schlosser-
meister, Külling, Polamentiermeister, Schmidt, Uhrmacher-
meister, Schröder, Buchdruckereimeister, Stadtphysikus, Schule, Tapeten-
warenmeister, Scholze, Ziegelmeide-Obermeister, Starde,
Lackier-Obermeister, Clemens, Handelsbuchmacher-Obermeister,
Uraltsch, Buchdruckermeister, Voigt, Böttcher-Obermeister,
Werner, Schlossermeister, Weiphol, Kordmacher-Obermeister,
Wotrus, Ziehmeister, Stadtphysikus, Siegenbach, Schubmacher-
meister, Bimmer, Tischler-Obermeister. Für die zweite Wahl-
Abteilung (Dresden-Rechtsstadt) befand sich das Wahlgremium im
Casino. Abgäng 15, und fiel die Wahl auf folgende 11 Herren: Biener, Böder-Obermeister, Heinrich, Döbner, Döpke-
meister, Clemens, Schmidmeister, Fritsch, Goldschmiede-
meister, Werner, Müller, Fleischer-Obermeister, Böcker, Drechslermeister,
Reichel, Buchdruckereibefehl, Rothenmüller, Tischlermeister.
Schmidtsmeister, Buchdruckermeister.

Am Sonnabend feierte der Gesangverein der
Staatsseisenbahnbeamten auf dem Königl. Belvedere
sein 10jähriges Stiftungsfest. Die Feier, zu welcher die Vereins-
mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich erschienen waren, begann
Abends 8 Uhr mit einem Festalst im oberen Saale. Nach
dem Vortrage des Bundesliedes von Mozart hielt der Vereins-
vorsitzende, Herr Gustav Keller, die Ansrede, in welcher er einen
einfachlichen Rückblick über die Entstehung und weitere Entwicklung
des Vereins gab und mit dem Wunsche schloß, daß ein
Verein unter Meister Jünger's ausgesuchter Leitung der noch heute
bestehenden Ideale auf der mit Erfolg betreuten Bahn
aufmerksam rüft und vorwärts mögliche werden möge. An die mit großem Beifall
aufgenommene Rede schloß sich die Auszeichnung der noch heute
dem Sängerkreis angehörenden Vereinsgründer, welchen unter
einzelnen mit silbernen Eichenlaub überzogene wurden. Der von
der Gründung des Vereins sich hoch verdient gemachte ehemalige
Vereinsvorstand, Herr Walther, wurde zum außerordentlichen
Mitgliede ernannt und erhielt hierüber eine vom Vereinsmitglied
Herrn Wenzel künstlerisch ausgeführte Porträts. Weitere Aus-
zeichnungen wurden den Herren Keller und Jünger in Anerkennung
ihres um den Verein sich entwendeten Verdienstes verliehen. Der
Verein unter Meister Jünger's ausgesuchter Leitung der noch heute
bestehenden Ideale auf der mit Erfolg betreuten Bahn
ist zum Weile von 20 Pf. im Verlage von Müller u. Sohn in
Berlin erreichbar. Die Jahresrechnung des Vereins über den Zeit-
raum 1892/93 schloß ab mit einer Gewinnsteuer und Ausgabe
von 281 M. Der Vermögensstand des Vereins belief sich mit
1625 M. Der Verein darf nach Allem auf die Ergebnisse des
verlorenen Vereinsjahrs mit Bekämpfung zurückblicken. An den
Vortrag des Jahresberichts schloß sich eine lebhafte Diskussion an.
Herr Superintendent Roth (Glauchau) reichte über die auf der
Generalversammlung des sächsischen Kirchenverbands am 6. Oktober 1898 zu Hannover beschlossene Gründung eines
Niedersächsischen Kirchenverbands. Hierzu wurde ein An-
trag, der die Verbesserung des pertinentalen Liedes und der Pensions-
verhältnisse der Organisten und Kantoren der deutschen Kirchen in
Anregung bringt, beprochen. Der Vorsitzende betonte, daß es
soziale des Vereins in dieser Frage vorerst nur sein könne, zu kon-
statieren, wie es um die Verhältnisse in den einzelnen deutschen
Staaten steht, um dann das Maß feststellen zu können, wieviel in
dieser Richtung zu geschehen habe. Prof. Thoma (Breslau) theilte mit, der Verband Schlesien gedenkt beim Oberkirchenrat in Berlin
den Autoren zu stellen, daß langjährigen gedienten Kantoren der
Titel Königl. Musikdirektor verliehen werde. Sr. Excellenz Will-
helm, Rath Hallwachs-Darmstadt versicherte, daß der Vorstand im
Generalversammlung die Frage der pertinentalen und sozialen Verhältnisse
der deutschen Organisten und Kantoren im Auge behalten wolle,
die nötigen Erörterungen aufzustellen lassen werde und den Gegen-
stand auf die Tagessordnung eines Kirchengesangsstages zu
setzen gebe.

Der Königl. Sächs. Militärvereinbund hat
sich über seine 5jährige regenstreiche Wirklichkeit Bericht er-
ichtet. Am 31. Dezember 1897 zählte der Bund 1428 Vereine
mit 4470 Vereinsmitgliedern und 163.000 ordentlichen bez. außer-
ordentlichen Mitgliedern; er hat seit zwei Jahren einen Zuwachs
an 28 Vereinen mit 13.728 Mitgliedern erfahren. Am 1. Mai 1898
waren noch weitere 13 Vereine hinzugekommen und die Mitglieder-
zahl auf insgesamt 168.087 gestiegen. Der Bundesbezirk Dresden
zählte 81 Vereine mit 33.000 und 14.800 anderen Mitgliedern.
Aus der Bundesliste und den Listen der beim Bunde vertretenden
Stiftungen sind bisher 129.410 M. Unterstützungen gezahlt worden:
auf den Dresden-Bericht entfielen davon in den letzten Geschäftsjahren
1330 M. Verstärkt darf man, daß die zum größten Theile
mit Franken- und Sterbe-Mutterstiftungen ausgestatteten Königl.
Sächs. Militärvereine gleichfalls bedeutende Beträge für Unter-
stützungszwecke aufwenden, so bekam sich die von den Bundes-
vereinen jährlich gesetzte Unterstützungssumme auf über 300.000 M.
ein Betrag, mit dem ohne Zweifel viel Roth gelindert und
manche Thäre getrocknet werden wird.

Von dem Königl. Ministerium des Innern ist den in
Chemnitz wohnhaften und dortselbst beschäftigten Nachgenan-

— Im September dieses Jahres wurden in dieser Stadt
1006 Feilzerei-Betriebsstätten und Feilz. Ver-
kaufsställe durch die Aufsichtsbehörde der Wollfabrikschau
hinsichtlich der Erfüllung der Vorschriften wegen der Feilzbeschau
u. s. w. auf die Führung vonfeilzähmiger Waagen und Gewichte
und die Ausfüllung vonfeilzähmiger Waagen und Gewichte und
Zettelflossen zum Nachtheil der Käufer beim Abwiegen. Außerdem
waren 15 Angelgen wegen nicht genügender Gewissen und Lehn-
zess-Schlafzähmung und je eine Angelge wegen unlaufer
Schaffenheit des Verkaufsraumes und wegen Fehlens der Aufschrift
eingeführtes Feilz zu erlassen. In 5 Fällen machte sich die
Vorschrift vorgefundene verdeckten Fleisches oder Teufels
nötig, während in 78 Fällen vorgefundene Mängel sofort abgestellt
wurden.

Zu unserem Bericht über den Drahtbruch in der
Königl. Johannisstraße am 5. d. M. geht uns von zuständiger
Seite folgende Mitteilung an: der vor mir am liebsten Raum geben,
als sie gezeigt ist, nicht nur Belehrung, sondern auch Belehrung
für das Publikum zu verbreiten. Es wird uns gefordert: Die
Betriebsstörung in der Königl. Johannisstraße am genannten Tage
war